

# FrISChe Schiene

**Ein Ost-West-Shuttle-Zug bringt frISChe Ware in die Lidl-Filialen. Initiiert hat diesen Verkehr die Dreier AG. Damit nichts verdirbt, sind die Container von Krone mit einem Überwachungssystem ausgerüstet. Der Nachtdisponent weiss stets, wo die Ware unterwegs ist und welche Temperatur im Kühlkoffer herrscht.**

FrISChe Lebensmittel über den kombinierten Verkehr mit Bahn und Lastwagen – geht das? Ja, klar! Sogar mit ständiger Temperaturüberwachung. T-Control heisst das Telematiksystem von Idem, das Krone in seine Wechselpritschen einbaut. Das Handelsunternehmen Lidl und der Logistik-Operateur Dreier haben den Beweis erbracht und machen weiter. Ein Shuttle-Zug Ost-West, betreut durch Dreier, bewährt sich sechs Tage in der Woche. Ein Nachtdisponent hat laufend Überblick, wo der Kühlkoffer unterwegs ist und wie kalt die Ware in ihm drin hat. Bei Fehlern schlägt das System Alarm und am nächsten Terminal kann eingegriffen werden. Das ist bis jetzt aber noch nie passiert. Endkunden des Ost-West-Shuttle sind vor allem die Käuferinnen und Käufer in den bald 60 Filialen der Lidl Schweiz. Guten Appetit!

## Europaweit seit langem

Im europäischen Frachtenmarkt nimmt die Dreier AG eine traditionelle Position ein, ist sie doch seit über 20 Jahren im internationalen Kombiverkehr operativ. Auf den wichtigen Achsen Europas, auf mittleren und langen Distanzen, wird zu einem grossen Teil im kombinierten Verkehr Strasse / Schiene / Strasse gefahren. Ökonomisches Handeln schliesst ökologische Lösungen nicht aus. Im Gegenteil – die Kunden der Dreier AG profitieren von einem konsequent prozessorientierten Transport- und Logistiksystem. Die Hubs werden in den meisten Fällen von eigenen Lkw oder von Partnergesellschaften bedient.

## Hans-Peter Dreier im Interview

*Herr Dreier, Sie sind wieder einmal auf die Idee gekommen, Güter auf die Bahn zu verlagern, wieso?*

Es schien uns prüfenswert, den Nachtsprung für eine sechstägige Frischelogistik zu nutzen. Ausserdem ist Bahntransport immer dann naheliegend, wenn von der Arbeits- und Ruhezeit her eine Schicht



Hans-Peter und Daniel Dreier, die Argauer Logistik-Spezialisten.

auf der Strasse nicht ausreicht. Die Schiene hat die Herausforderung angenommen, und es funktioniert.

*Ist die Schweiz nicht zu klein für ein solches Konzept, jeder Umschlag kostet Geld?*

Nein, wir haben es ausprobiert, erst ins Mittelland. Im Ergebnis rechnet sich das Konzept. Für den Kunden wird es nicht teurer als der reine Strassentransport.

*Wo ist denn der distanzmässige break even, wenn man das so sagen kann?*

Grundsätzlich macht so eine Kombilösung Sinn, wenn Lade- und Abladestelle im Umkreis von 30 Kilometern eines Terminals liegen, wobei Strassen- und Schienenweg geographisch natürlich in die gleiche Richtung zeigen sollten. Ausserdem kann der Schienenweg gerade bei unpaarigen Verkehrsströmen Vorteile bieten, da die Leerkilometer der Bahn weniger kritisch sind als diejenigen des Lastwagens.

*Woher kommt das Know-how?*

Die Erfahrungen aus dem internationalen Kombiverkehr und die Professionalität unserer Partner wie Hupac, RailCare und SBB Cargo haben uns ermutigt, diesen Schritt zu unternehmen.

*Das Besondere am Lidl-Auftrag?*

Durchgehende Temperaturüberwachung. T-Control wurde von Idem eingebaut in die Krone-Container mit Carrier-Kühlgeräten. Eine neue Generation der Krone-Kühlkoffer erlaubt sogar eine Zwei-Wege-Kommunikation. Dann können wir die Geräte über Internet steuern, also auch aus- und einschalten.

*Kommen weitere solche Inland-Kombiverkehre auf Dreier zu?*

Die Textillogistik läuft schon (lacht).

Beitrag: Beat Keiser, Mobilität®, Winterthur  
Bilder: Dreier AG, Rolf Grob





## Über Dreier

Die Wurzeln des Unternehmens gehen auf die 1905 als Familienunternehmen gegründete Gesellschaft zurück. Das Stammhaus am Firmendomizil in Suhr steht in einer historischen, unter Denkmalpflege stehenden Anlage: Im «Salzhof» wurde vor Jahrhunderten im Rahmen des staatlichen Salzmonopols mit diesem wichtigen Mineralstoff gehandelt. Handel und Wandel auf der einen, Stabilität und Kontinuität auf der anderen Seite – diese Eckwerte der geschäftlichen Existenz prägen unverändert die Philosophie der dritten Dreier-Generation. Daran orientieren sich über 300 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten in ganz Europa. 170 eigene Lkw stehen zur Verfügung und 500

Wechselbrücken. Im Stammland Schweiz verfügt die Dreier AG über eine breit abgestützte Basis mit diversen Betriebsstätten: In Hunzenschwil steht das Baustoff-Logistikcenter. Hier sind auch sämtliche Dispositionen untergebracht. In Suhr befinden sich Lebensmittel- und Textillogistikcenter. Terminalstandorte mit eigenen Büros sind Härkingen und Dailens, daneben werden Basel, Aarau, Cadenazzo, Stabio und in Zukunft auch Genf mit eigenen Fahrzeugen abgedeckt. Für den Terminalstandort Frauenfeld wird mit dem Partner Hugelshofer zusammengearbeitet.

## Über Lidl

Das Handelsunternehmen Lidl gehört in Europa zu den führenden Lebensmittel-Detailhändlern. Ihr Grundprinzip und der Schlüssel des Erfolgs ist die Einfachheit. Europaweit sorgen Mitarbeitende in rund 8000 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden. Lidl – als Teil der Unternehmensgruppe Schwarz mit Sitz in Neckarsulm, Deutschland – ist

in über 20 Ländern Europas aktiv. Die Unternehmensgruppe Schwarz beschäftigt international insgesamt 280'000 Mitarbeitende. Die erste Lidl-Filiale wurde 1973 in Ludwigshafen eröffnet. Ende der 80er Jahre gab es bereits 600 Filialen in ganz Deutschland. Seit Beginn der 90er Jahre expandiert Lidl auch international. Seit 2004 gibt es auch die Landesgesellschaft Lidl Schweiz, die am 19. März 2009 ihre ersten 13 Filialen eröffnet hat.